

12.3.2026

Presseaussendung

IKM+ Bundesländerbericht enttäuscht

„Die aktuelle Auswertung der IKM+-Erhebungen lässt viele wichtige Fragen offen“, kritisiert **Evelyn Kometter vom Dachverband der Pflichtschulelternvereine**.

Es wird zwar festgehalten, dass die Kompetenzergebnisse von Schülerinnen und Schülern nicht nur von individuellen Fähigkeiten abhängen, doch werden insbesondere externe Kontextmerkmale untersucht, und nicht vor allem jene, die im Einflussbereich der Schule liegen:

Sozioökonomische Ausgangslage der Schulen, der Urbanisierungsgrad des Schulstandortes, Erstsprache bzw. Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler, etc. werden ausführlich in Beziehung zu den Ergebnissen gesetzt.

Innerschulische Kontextmerkmale bleiben außer acht. Wie sind die Ergebnisse in Mehrstufenklassen, verschränkt oder getrennt geführten Ganztagsklassen im Vergleich etc.

Es gibt Bundesländer, in denen die Schülerinnen und Schüler **bedeutsam höhere Kompetenzen aufweisen, als populationsadjustiert erwartbar wäre**. Ein deutliches Indiz dafür, dass die untersuchten Kontextmerkmale nicht umfassend genug ausgewählt wurden.

„Wir fordern daher künftig **deutlich differenziertere Auswertungen der IKM+-Daten**, um die veränderlichen Einflussfaktoren auf schulische Leistungen sichtbar zu machen und daraus gezielte Maßnahmen für die Schulentwicklung ableiten zu können.“, so Ilse Schmid vom Dachverband.

„**Für Schulformen wie die Primarstufe, die nur 4 Jahre dauert, muss jährlich ein Bericht erstellt werden.**“, fordert Paul Haschka. Wenn kohortenbedingte Schwankungen in den einzelnen Jahren durch Aggregation von Daten aus drei Kohorten ausgeglichen werden müssen, so kann dennoch jährlich ein aggregierter Bericht über die jeweils vorangegangenen drei Jahre erfolgen.

Mag. Paul Haschka

Ilse Schmid

Ing. M. Evelyn Kometter

für den Dachverband der verpflichtenden Bildungseinrichtungen Österreichs

Telefonische Rückfragen: Haschka 0699 81227414 oder Schmid 0664 5123272